

Erläuterungsbericht:

AUFGABENSTELLUNG:

Der Auslober beabsichtigt die Erweiterung des Vienna International Center um ein Konferenzgebäude, über der obersten Geschossdecke des Parkdecks P2, mit direktem Anschluss an das Gebäude A des VIC sowie dem ACV (Austria Center Vienna).

UMGEBUNG UND GRUNDSTÜCK:

Drei Elemente der Umgebung bilden für den Verfasser den Ausgangspunkt des Entwurfprozesses:

- die prägnante Kulisse des Vienna International Center
- die eigenwillige Form und massive Hülle des Austria Center Vienna
- die Aristide de Sousa Mendes Promenade als Verbindungselement und Hauptverkehrsweg

ENTWURF:

Das Spannungsfeld aus konzentrierter und introvertierter Konferenz- bzw. Besprechungstätigkeit sowie den diesen umgebenden offenen Kommunikations- und Erholungsbereichen mit unterschiedlicher Ausformung bilden den Ausgangspunkt für den gegenständlichen Entwurf.

- Die Konferenzsäle als zentraler Kern des Gebäudes in einer streng geometrischen Form sind mit besonderer Rücksichtnahme auf Flexibilität der Nutzung , bzw. der gleichartigen Zuordnung von Dolmetscheinrichtungen, Galerien sowie einer flexiblen Raumbestuhlung geprägt.
- Die zugeordneten Besprechungsräumlichkeiten sind dem zentralen Konferenzelement räumlich vorgeschaltet und bilden sohin mit diesem einen flexibel nutzbaren Organismus.
- Die Aufenthaltsräume, Verweilzonen und Foyerbereiche umfassen die geometrisch geformten Konferenzräumlichkeiten mit einer geschwungenen elliptischen Grundrissform, wobei durch die Differenziertheit der Ausformung derselben eine erlebnishafte Atmosphäre mit hohem Rekreativitätsfaktor für die Nutzer nicht zuletzt durch die Sichtbeziehung zur Umgebung entsteht

Der gedrehte und gekippte Kern des c2-Gebäudes positioniert sich als eigenständiger, dynamischer Körper, während die geschwungene Form der Foyerbereiche sich sanft in die umgebende Bebauung einfügt und durch einen der elliptischen Form folgenden Vorplatz eine Steigerung erfährt.

Der Verfasser ist der Auffassung, dass der Vielfalt der umgebenden Strukturen nicht ein weiteres dramaturgiesteigerndes Element hinzugefügt, sondern durch einfache Formensprache aus geometrischen Formen resultierend ein zwar dominanter, aber zugleich beruhigender Akzent in diesem Areal gesetzt werden soll.

KENNZAHL 6 9 0 3 3 9

FUNKTIONEN:

Die Vernetzung des Objektes in der Eingangsebene erfolgt durch 3 auch die Konzeption bestimmende Anbindungen wie

- an das Austria Center
- an das Vienna International Center sowie
- an die öffentliche Promenade als externer Zugang

Entsprechend den einer derartigen Anlage zugrundeliegenden Sicherheitsbestimmungen wurde die Ausformung der Eingangs- und Kommunikationsbereiche so konzipiert, dass sie durch offene Überschaubarkeit den Regulativen maximal entspricht.

Das Plenum als zentrales Element ist sohin in seiner Gesamtheit von maximalen Kommunikationsflächen und Foyerflächen wie Zu- und Abgängen, Fluchtwegen und zugeordneten Informationsflächen umgeben.

Die Hauptfoyerfläche, welche sich im Schnittpunkt der 3 Zugänge befindet, ist entlang des Plenums über 3 Geschosse offen und erfährt dadurch eine Steigerung der Orientierbarkeit, zumal in dieser Zone auch die Rolltreppen angeordnet sind.

Aus allen Besprechungsräumen ist eine Sichtbeziehung zum jeweiligen Foyerbereich über eine raumhohe verglaste Trennwand möglich. In den Obergeschossen besteht entlang des Atriums die Möglichkeit, tageslichtähnliche Verhältnisse zu schaffen.

Die Lage der langfristigen Besprechungsräume und der temporären Konferezeinrichtungen 4,5,6 und 7 ist in allen Geschossen gleich, wobei dadurch beim Umbau dieser Einrichtungen ein möglichst geringerer Aufwand bei der Haustechnik zu erwarten ist.

KONSTRUKTION:

Die Konstruktion des Gebäudes wird grundsätzlich in Stahlbeton mit Flachdecken ausgeführt, wobei das Tragwerk über dem Plenum ein vierendeelisiertes Stahltragwerk sein soll. Diese Tragwerksform ermöglicht die Unterbringung der angedachten Lager sowie der für den Gesamtkomplex notwendigen Lüftungstechnik.

FASSADEN:

Die Fassaden des elliptischen Umfassungkörpers sind geschosshoch in Glas gedacht. Der Körper des Plenums als dominantes Element nach Außen wie nach Innen sollte großformatig mit Metall bzw. Holz verkleidet werden.